

Gottesdienst am Erntedankfest, 3.10.2021

Lied: Nun preiset alle (ELKG 380,1-3)

Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit! Lob ihn mit Schalle,
werteste Christenheit! Er lässt dich freundlich zu sich laden;
freue dich, Israel, seiner Gnaden!

Der Herr regieret über die ganze Welt; was sich nur rühret,
alles zu Fuß ihm fällt; viel tausend Engel um ihn schweben,
Psalter und Harfe ihm Ehre geben.

Wohlauf, ihr Heiden, lasset das Trauern sein,
zur grünen Weiden / stellet euch willig ein; da lässt er uns
sein Wort verkünden, macht uns ledig von allen Sünden.

Rüstgebet:

Liturg: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
Gemeinde: Der Himmel und Erde gemacht hat.

L: Am Beginn einer neuen Woche kommen wir zusammen,
um uns von Gott Orientierung und Kraft schenken und uns neu
senden zu lassen. Sein Licht sollen wir in die Welt tragen, -
die Botschaft von seiner Liebe mit Worten und Taten bezeugen.
Wenn wir zurückblicken auf die Tage, die hinter uns liegen,
sehen wir, dass Manches gelungen ist. Beschenkt mit seinen
Gaben haben wir Gutes getan und Liebe weitergegeben.
Manches ist nicht gelungen, manchmal waren wir zu schwach,
unser Herz zu eng, die Versuchung zu groß, eigene Wege
zu gehen.

Gelungenes und Missratenes bringen wir mit in diesen
Gottesdienst und legen es in Gottes Hand. Für das Gelungene
sagen wir Dank – für alles, was wir schuldig geblieben sind,
bitten wir: Gott, sei mir Sünder gnädig.

Liturg und Gemeinde sprechen gemeinsam:

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns
unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

L: Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, du hast uns in der heiligen
Taufe zu deinen Kindern angenommen. Du vergibst uns um Christi
willen unsere Sünde und schenkst uns durch deinen Geist neues
Leben. Sei in unserer Mitte, stärke unseren Glauben und nimm un-
ser Loben und Beten in Gnaden an. Durch Jesus Christus, deinen
Sohn, unsern Herrn. Amen.

Erntedanktag (Farbe: grün)

097

Introitus:

8. Psalmton

(A) HERR, wie sind deine Werke so / groß und viel! *

Du hast sie alle weise geordnet,
und die Erde ist voll / dei-ner Gü - ter.
(Ps. 104, 24)

(Ps) Lobe den HERRN, meine / Seele! *
HERR, mein.Gott, du / bist sehr herrlich.

Du feuchtest die Berge von / oben her, *
du machst das Land voll Früchte, / die du schaffest.

Für das Vieh lässest du Gras / wachsen *
und Saat zu / Nutz den Menschen.

Auf dich warten / alle, *
daß du ihnen Speise ge- / best zur rechten Zeit.

Wenn du ihnen gibst, so / sammeln sie; * wenn du deine
Hand auftust, so werden sie mit Gu- / tem gesättigt.
(Ps. 104, 1. 13–14. 27–28)

Ehre sei dem Vater und dem / Sohne *
und dem Hei- / ligen Geiste,

wie es war im Anfang, jetzt und / immerdar *
und von Ewigkeit zu E- / wigkeit. Amen.

Kyrie

Chor: Gem.: Straßburg 1525

Ky - ri - e e - lei - son. Herr, er - bar - me dich.

Chor: Gem.:

Chri - ste e - lei - son. Chri - ste, er - bar - me dich.

Chor: Gem.:

Ky - ri - e e - lei - son. Herr, erbarm dich ü - ber uns.

Gloria: Allein Gott in der Höh sei Ehr (ELKG 131,1)

Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade,
darum dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlass,
all Fehd hat nun ein Ende.

Tagesgebet:

Herr, du hast die Welt geschaffen.
Du lenkst die Geschichte der Menschen.
Wir danken dir, dass du bei uns und überall
die Arbeit gesegnet und Menschen ernährt hast.
Weil wir alles dir zu verdanken haben,
lass uns die nicht vergessen, die hungern
und unsere Hilfe benötigen.
Öffne unsere Herzen und Hände
durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Evangelium: Markus 8,1-9

Zu der Zeit, als wieder eine große Menge da war und sie nichts zu essen hatten, rief Jesus die Jünger zu sich und sprach zu ihnen: Mich jammert das Volk, denn sie harren nun schon drei Tage bei mir aus und haben nichts zu essen. Und wenn ich sie hungrig heimgehen ließe, würden sie auf dem Wege verschmachten; denn einige sind von ferne gekommen. Seine Jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir Brot hier in der Einöde, dass wir sie sättigen? Und er fragte sie: Wie viele Brote habt ihr? Sie sprachen: Sieben. Und er gebot dem Volk, sich auf die Erde zu lagern. Und er nahm die sieben Brote, dankte, brach sie und gab sie seinen Jüngern, dass sie sie austeilten, und sie teilten sie unter das Volk aus. Sie hatten auch einige Fische; und er sprach den Segen darüber und ließ auch diese austeilen. Und sie aßen und wurden satt. Und sie sammelten die übrigen Brocken auf, sieben Körbe voll. Es waren aber etwa viertausend; und er ließ sie gehen.

Glaubensbekenntnis: Erklärung Martin Luthers zum 1. Artikel

Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen,
 mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft
 und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; dazu Kleider und
 Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind,
 Acker, Vieh und alle Güter;
 mit aller Notdurft und Nahrung des Leibes und Lebens
 mich reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit
 beschirmt und vor allem Übel behütet und bewahret;
 und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte
 und Barmherzigkeit, ohn all mein Verdienst und Würdigkeit:
 des alles ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen
 und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewisslich wahr.

Lied: Auf Seele, Gott zu loben (Beiheft 792)

1. Auf, See - le, Gott zu lo - ben!
 Er spannt den Him - mel dro - ben

Gar herr - lich steht sein Haus!
 Er gleich ei - nem Tep - pich aus.

fährt auf Wol - ken - wa - gen, und Flam - men

sind sein Kleid. Wind - fit - ti -



che ihn tra-gen, zu Dien-sten ihm be-reit.

Vom Tau die Gräser blinken, im Wald die Quelle quillt,
 daraus die Tiere trinken, die Vögel und das Wild.
 Die Vögel in den Zweigen / lobsingen ihm in Ruh,
 und alle Bäume neigen / ihm ihre Früchte zu.

Gott lässet Saaten werden / zur Nahrung Mensch und Vieh.
 Er bringet aus der Erden / das Brot und sättigt sie.
 Er sparet nicht an Güte, die Herzen zu erfreun.
 Er schenkt die Zeit der Blüte, gibt Früchte, Öl und Wein.

Predigt: 2. Korinther 9,6-15

Lied: Wir pflügen und wir streuen (Beiheft 807)



1. Wir pflü-gen, und wir streu-en den
 Sa-men auf das Land, doch Wachs-tum und Ge-
 dei-hen steht in des Himmels Hand:
 der tut mit lei-sem We-hen sich mild und
 heim-lich auf und träuft, wenn heim wir
 ge-hen, Wuchs und Ge-dei-hen drauf.

Kehrvers

Al - le gu - te Ga - be kommt her von
Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum
dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!

Er sendet Tau und Regen / und Sonn- und Mondenschein,
er wickelt seinen Segen / gar zart und künstlich ein /
und bringt ihn dann behände / in unser Feld und Brot:
es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott.
Kehrvers

Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her,
der Strohalm und die Sterne, das Sandkorn und das Meer.
Von ihm sind Büsch und Blätter / und Korn und Obst von ihm,
das schöne Frühlingswetter / und Schnee und Ungestüm.
Kehrvers

Abkündigungen: s. hinten

Fürbitten:

L.: Herr, ewiger und allmächtiger Gott.

Wir danken dir für das Wort der Freiheit und für die Erfahrung
der Freiheit eines geeinten Deutschlands, -
und wir danken dir für allen Segen auf unserer Arbeit.

I: Gegen die Herrschaft des Todes schenkst du Hoffnung
auf ewiges Leben.

Gegen die Herrschaft der Schuld sprichst du das Wort
der Sündenvergebung.

Gegen die Herrschaft des Geldes steht deine Verheißung
des Reiches.

Du willst, dass die Menschen nicht als Sklaven leben,
sondern als freie Herren auf einer freien Erde.

Lass uns dein Wort verstehen. Mach uns frei.

Und lass uns beitragen zur Befreiung der Menschen.

Wir rufen dich an: Herr, erbarme dich

II: Wir bitten dich für alle, die unter der Herrschaft des Geldes leiden.
Für die Armen und für die Reichen.

Für die Arbeiter und für die Arbeitslosen.
Für die Satten und für die Hungrigen.
Erhalte und stärke die Bereitschaft zu einer gerechten Verteilung
der Güter auf Erden.
Unterstütze die, die gerechtere Lebens- und Arbeits-
und Besitzformen ausprobieren.
Wehre den Ängsten, wenn Menschen sich durch neue Ideen
bedroht fühlen.
Wecke Verständnis dafür, dass wir uns ändern müssen
und dass die Welt anders werden muss, wenn menschliches Leben
gelingen soll.
Wir rufen dich an: Herr, erbarme dich

III: Wir bitten auch für die, die des Geldes wegen
unmenschlich werden.
Für verfeindete Familien. Für die zerstrittenen Religionen,
Klassen und Völker.
Für die Jungen und die Alten, die sich gegenseitig
nicht mehr verstehen.
Für die, die in sinnlose Gewalttaten fliehen, und für die,
die Andersdenkende mundtot machen wollen.
Für Menschen auf der Flucht. Wir denken heute auch an die Men-
schen, die wegen extremer Wetterereignisse alles verloren haben.
Lass sie die Hilfe finden, die sie brauchen, um zuversichtlich in die
Zukunft schauen zu können.
Wir bitten, dass die Menschen vernünftig werden.
Dass sie miteinander reden lernen. Dass sie einander helfen.
Dass die Menschen vernünftig werden.
Dass sie miteinander reden lernen.
Dass sie einander helfen.
Wir rufen dich an: Herr, erbarme dich

L.: Hilf du uns, so ist uns geholfen.
Gib, dass wir leben in deiner Furcht, sterben in deiner Gnade,
auferstehen durch deine Kraft und darauf das ewige Leben ererben
durch Jesus Christus unseren Herrn, der mit dir
und dem Heiligen Geist lebt und regiert,
jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Vaterunser

Entlassung - Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen.

Lied: Sein sind die Güter (ELKG 382, 5.6.8)

Wir wollen kindlich zu Gott Hoffnung hegen / und auch den Armen
spenden von dem Segen; gab er uns wenig, uns dabei bescheiden,
gab er uns reichlich, unnütz nichts vergeuden.

Sein sind die Güter, wir nur die Verwalter. »Tu Rechnung«, spricht
der Ewige zum Haushalter. Wie reife Garben wird nach kurzen Ta-
gen / der Tod uns mähen und zu Grabe tragen.

Am End nimm, Jesu, in die Himmelsscheuern / auch unsre Seelen,
Sabbat dort zu feiern. Die hier mit Tränen streuen edlen Samen,
werden mit Freuden droben ernten. Amen.

Nachspiel

Abkündigungen:

Die nächsten Gottesdienste:

10.10.2021, 19.So.n.Trinitatis:

10.00 Uhr: Ökumenische Andacht zum Erntedank als Start des
Pilgerweges durch Rohrbach „Reich gesegnet unterwegs“

17.10.2021, 20.So.n.Trinitatis:

10.00 Uhr: Predigtgottesdienst in St. Michael (R. Mühlinghaus)

19.00 Uhr: Ökumenisches Taizégebet in St. Thomas

Kollekten: Brot für die Welt / Kirchenmusik

Bitte beachten: Für den Gottesdienst zum Kirchweihjubiläum
am 30.10., 15.00 Uhr werden wir nicht um eine Anmeldung her-
umkommen!